Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 28

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ohne uns über die Massen selber loben zu wollen, ist diese ROSA aktuell, sehr aktuell. Gleich drei Artikel nehmen Bezug auf die derzeitige finanz- und sozialpolitisch schwierige Situation. Christine Goll zeigt im Leitartikel auf, was die Schweiz bisher versäumt hat, um trotz enormem Reichtum auch die Armut wirksam zu bekämpfen. Es stehen gesellschaftspolitische Probleme an, deren Lösung durch diesen neuen Bundesrat nicht einfacher geworden sind. Unbestritten bleibt die Möglichkeit einzugreifen und Zeichen zu setzen – durch die Wahrnehmung der BürgerInnenpflicht.; Wählen gehen am 16. Mai 2004. Dann gilt es auch über die 11. AHV-Revision zu entscheiden. Die Geschichte unseres bewährten, deshalb aber noch lange nicht über alle Zweifel erhabenen Altersvorsorgesystems, zeigt Daniela Oertle in ihrem Beitrag auf. Nicht nur Alter kann als Armutsrisiko bezeichnet werden. Gerade Frauen und Kinder bilden die Mehrheit unter den Armen in der Schweiz. Ruth Gurny zeigt die Problematik anhand des Kantons Zürich auf.

ROSA-Redaktorin Katharina Brandenberger begab sich aufs Land um mit Barbara Studer, der Vorsteherin des Gemeinde- und Betreibungsamtes Niederhasli, ein Gespräch über den Umgang mit SchuldnerInnen zu führen. Auch in die Natur hinaus geht unsere Kolumnistin Regina Scherrer Käslin. Das letzte Wort zum Thema handelt von Fröschen und allerlei anderem Unmenschlichem.

Als Mitglied der Frauenlobby Städtebau liefert Anne F. Staehelin wichtige Hintergründe und Hinweise, wieso sich frau vor Lofts hüten soll und kritisiert damit die Tendenz, dass weibliche Betreuungs- und Gebrauchswirtschaft wieder vermehrt unsichtbar gemacht werden. Auch mit Haushalt, aber zu einer viel früheren Zeit, setzt sich Brigitte Röder auseinander. Lebensbilder zur Ur- und Frühgeschichte geben dabei nicht nur ein Bild der damaligen Geschlechterrollen wieder, sondern sind auch Indizien für die nach wie vor vorherrschende patriarchale Ideologie.

Von Frauen-Netzwerken und Frauen-Quoten berichten Christine Heinze, beziehungsweise die ROSA-Redaktorin Patricia Marti. Für uns die Gelegenheit Patricia als neues Mitglied der Redaktion herzlich zu begrüssen. Nicht nur Frauenförderung sondern die Unterstützung des gesamten wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Gender Studies liegen Dominique Grisard und Maja Ruef am Herzen. Die beiden Frauen versorgen uns mit den Neuigkeiten zum Basler Gender Graduiertenkolleg.

Und dann ist zu erwähnen, dass die Schweiz nur noch eine Bundesrätin hat. Mehr als Grund genug um aktiv zu werden. Die ROSA-Redaktorin Anja Suter hat einige wichtige Gruppierungen und bisherige Aktionen zusammen getragen und belegt, dass der Feminismus aus seinem viel besagten Särgchen raus auf die Strasse gesprungen ist und für Bewegung sorgt.

Ab geht's auch bei der ROSA! Nach wie vor freuen wir uns über neue Redaktionsmitglieder.

Gruss ROSA

Titelbild: Regula Füglistaler

REDAKTION:

Katharina Brandenberger (kb), Patricia Marti (pm), Christina Rickli (cri), Caroline Senn (car), Anja Suter (anj), Christa Wirth (chw)

GRAPHISCHE GESTALTUNG:

Konzeption: Lena Claudia Huber

Layout: ROSA-Redaktion
Titelbild: Regula Füglistaler

AUFLAGE:

400 Exemplare

KONTAKTADRESSE:

ROSA
Zeitschrift für Geschlechterforschung
Historisches Seminar
Karl-Schmid-Str. 4
8006 Zürich
E-Mail: rosa@access.unizh.ch

Für Nachdrucke von in der Rosa publizierten Artikeln ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen Autorinnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktorinnen.